

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
Herausgeber:	Keramik-Freunde der Schweiz
Band:	- (1969)
Heft:	78
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes

Auktionsbericht

Von Walter A. Staehelin, Muri

Sotheby & Co., London, 27.—28. Mai 1968: Three extensive collections of books on Glass, Ceramics and Painting.

Bücher über Keramik in grosser Zahl kommen sehr selten zur Auktion. Die eigentlichen keramischen Sammlungen werden heutzutage meistens auf dem Auktionsweg aufgelöst, während die keramischen Bücher noch öfters in globo durch grössere Buchhändler aus dem Nachlass direkt gekauft werden, um dann wieder durch gedruckte Kataloge ihren Weg zu den Liebhabern zu finden. Dies war in den letzten Jahren bei der keramischen Bibliothek von Dr. F. Severne Mackenna der Fall, dem Keramik-Schriftsteller und -Sammler, dessen Bücher in 314 Nummern durch Frank Hammond in Birmingham in einem Katalog angeboten wurden. In Deutschland wurde die Bibliothek M. Oppenheim-Mainz im April 1964 in 413 Nummern durch Was-muth-Berlin direkt angeboten, ohne vorher auf einer Auktion erschienen zu sein.

Für die Sammler von Glas und Porzellan war es deshalb eine Sensation, als Sotheby & Co. diese drei Sammlungen anbot und wieder einmal eine Gelegenheit, ein schon längst gesuchtes Buch kaufen zu können. Die Bücher über Glas aus der Sammlung des verstorbenen Walter F. Smith jun. aus Trenton, New Jersey, umfassten in 106 Nummern nicht weniger als 451 verschiedene Titel, wozu noch ein grosser Stoss Kataloge kamen. Hier sollen nur die Preise über 50 Pfund erwähnt werden:

Fröhner: La Verrerie Antique, description de la coll. Charvet, 1879, 75 Pfund.
Haudquier de Blancourt: De L'art de la Verrerie, Erstausgabe von 1697, 70 Pfund.
Derselbe: Die erste Englische Ausgabe von 1699, 90 Pfund.
Imbert und Amic: Les Presse-Papiers Français de Cristal, 1948, 90 Pfund.
Kunkel: Vollständige Glasmacherkunst, 1756, 65 Pfund.
Neri: L'Arte Vetaria, Erstausgabe von 1612, 180 Pfund.
Schmidt: Brandenburgische Gläser, 1914, 75 Pfund.
Schmidt: Die Gläser der Sammlung Mühsam, 1914—26, 140 Pfund.
Thorpe A History of English and Irish Glass, 1929, 100 Pfund.

Zu einer Sensation kam es aber, als gegen Ende des ersten Auktionstages und am zweiten die keramische Bibliothek von Alex G. Lewis, London-New York, versteigert wurde. Diese, für einen Händler wirklich fürstliche Sammlung umschloss in 349 Lots nicht weniger als 930 verschie-

dene Titel, wobei auch hier wieder ganze Stösse von Magazinen und Zeitschriften dazukamen. Als englische Sammlung lag natürlich der Schwerpunkt auf der englisch-schreibenden Literatur, aber auch Deutschland und Frankreich waren recht gut vertreten. Während aber noch vor 10 Jahren Preise über 300 Schweizer Franken schon an der oberen Grenze lagen, musste man dieses Mal tüchtig «einstiegen», um zu einer Erwerbung zu gelangen. Um die Wertsteigerung besser zu illustrieren, setzen wir neben die erzielten Preise solche, die wir dem Verkaufskatalog der «Ceramic Book Company» in Newport vom Oktober 1959 entnehmen, deren Preise in Dollars angegeben waren.
1 liv. sterl. am 27. und 28. Mai 1968 = sFr. 10.50
1 Dollar im Oktober 1959 = sFr. 4.30

Hier folgen die Preise über 30 Pfund.

England:

Binns: A Century of Potting in the City of Worcester, 1877, 32 Pfund (Dollar 18.50).
Bryant: The Chelsea Porcelain Toys, 1925, 45 Pfund (52 Dollar).
Burlington Fine Arts Club: Exhibition of Early English Earthenware, 1914, 45 Pfund.
Burton: Josiah Wedgwood and his Pottery, 1922, 38 Pfund (36 Dollar).
Crisp: Lowestoft China Factory and the Moulds found there in December 1902, 1907, 34 Pfund (Dollar 16.50).
Crisp: Porcelain and Pottery bearing the Arms of the Livery Companies of the City of London in the possession of Frederick Arthur Crisp, 1911, 30 Pfund.
Falkner: The Wood Family of Burslem, 1912, 55 Pfund (28 Dollar).
Freeth: Old english Pottery collected and catalogued by Mr. and Mrs. Frank Freeth, 1896, 32 Pfund (Dollar 14.50).
Gileshephy: Crown Derby Porcelain, 1951, 65 Pfund (21 Dollar).
Hannover: Pottery and Porcelain, a Handbook for Collectors, 1925, 42 Pfund (75 Dollar).
Hobson: Worcester Porcelain, 1910, 75 Pfund (60 Dollar).
Hodgkin: Examples of Early English Pottery Named, Dated and Inscribed, 1891, 32 Pfund (Dollar 18.50).
Hurlbutt: Bristol Porcelain, 1928, 55 Pfund (24 Dollar).
Hurlbutt: Chelsea China, 1937, 40 Pfund (80 Dollar).
Illustrations of Armorial China, 1887, 40 Pfund.
Kidson: Historical Notices of the Leeds Old Pottery, 1892, 38 Pfund (25 Dollar).
Mackenna: Chelsea Porcelain: The Triangle and Raised Anchor Wares, 1948, 80 Pfund (21 Dollar).
Meteyard: Choice Examples of Wedgwood Art, 1879, 48 Pfund (Dollar 22.50).
Nance: The Pottery and Porcelain of Swansea and Nantgarw, 1942, 85 Pfund (60 Dollar).
Nightingale: Contributions towards the History of Early English Porcelain, 1881, 32 Pfund (65 Dollar).
Price: Astbury, Wheldon, and Ralph Wood Figures, and Toby Jugs, 1922, 48 Pfund (55 Dollar).
Rathbone: Old Wedgwood, 1898, 190 Pfund (175 Dollar).
Spelman: Lowestoft China, 1905, 32 Pfund (28 Dollar).
Williamson: The Book of Famille Rose, 1927, 95 Pfund.

Dazu gesellten sich noch an *englischen Kunstzeitschriften*: ein bis auf 5 Bände komplettes Set von «Apollo», in 75 Bänden gebunden, 1925—1967 mit 220 Pfund, ein bei-

nahe komplettes Exemplar von «Antiques, a Magazine for Collectors and others», 1922—1967, in 72 Bänden, 75 Pfund. Grosses Interesse fand ein völlig komplettes Exemplar des «Art Journal», beginnend von 1839—1848 als «The Art Union», zusammen mit den Ausstellungskatalogen von 1851, 1862, 1867, 1900, im ganzen in 64 Bänden, 1839—1905, 140 Pfund. Die Zeitschrift «Country Life», ebenfalls nicht komplett, 1897—1968, in 236 Bänden, brachte 170 Pfund. Hoch bezahlt wurde «The Gentleman's Magazine», vol. 1—100 in 153 Bänden, 1731—1830 mit 420 Pfund. An eigentlichen keramischen Zeitschriften waren nur die «Transactions of the Oriental Ceramic Society» vorhanden, leider nicht vollständig, 1923—1957, die aber trotzdem 250 Pfund erzielten.

A

CATALOGUE

Of the last Year's large and valuable PRODUCTION
OF THE

Chelsea PORCELAIN

MANUFACTORY,

CONSISTING OF

**Elegant Epargnes, a most magnificent Lustre,
Services of Table Dishes, Plates and Tu-
reens, new and beautiful Groupes of Fi-
gures, &c. compleat Tea Equipages, Ser-
vices for Deserts, Sets of Jars and Beakers,
and great Variety of other useful and orna-
mental Pieces of new and curious Designs,
highly finished with Flowers, Landskips,
Figures, Birds, Insects, India Plants, &c.
painted in ENAMEL.**

Which will be Sold by AUCTION,
By Mr. F O R D,
At his Great Room in the Haymarket,
On Monday the 10th of March and the Fifteen fol-
lowing Days, Sundays excepted.

*The WHOLE may be viewed on Thursday the 6th and every
Day till the Time of Sale, which will begin each Day punc-
tually at 12 o'clock.*

CATALOGUES to be had at Mr. FORD's, Price One Shilling.
which Money will be allowed to those that are Purchasers

Ein Unikum stellte der sogenannte erste Chelsea-Katalog dar. Die Porzellanfabrik Chelsea kam nämlich 1755 auf den Gedanken, Teile ihres Lagers auf dem Auktionsweg zu verkaufen. Mr. Ford, der Auktionator in Haymarket, erhielt den Auftrag, vom 10. März an und den folgenden 15 Tagen diese Transaktion durchzuführen, was er unter folgendem Titel ausführte: «A Catalogue of the Last Year's Large and valuable Production of the Chelsea Porcelain Manufactory» usw. Dieser Katalog, der bei der Datierung von Chelsea-Porzellan stets eine wichtige Rolle spielt, kostete in der Zeit 1,5 Schilling, nur noch ein zweites Exemplar im Victoria- und Albert-Museum ist vorhanden und erzielte jetzt 470 Pfund. Der zweite Chelsea-Auktionskatalog vom 30. April 1761 und den fünf folgenden Tagen erzielte 120 Pfund, da er leider nicht komplett war und bei Lot 72 am vierten Tag aufhörte. Der letzte der Chelsea-Auktionskataloge, «A Catalogue of all the remaining finished and unfinished stock of the Chelsea Porcelain Manufactory in Laurence Street, near the Church, Chelsea» usw., das persönliche Exemplar des Auktionators Mr. Christie, vom Dezember 1783, brachte 350 Pfund und wurde schon teilweise von Nightingale und gänzlich von Mackenna abgedruckt.

Ein grosses Set von Auktionskatalogen der Firma Christie, meistens über Möbel und Porzellan aus den Jahren 1874—1967 in 132 Bänden, brachten 900 Pfund, während die Kataloge von Sotheby, ebenfalls über Möbel und Porzellan der Jahre 1923 bis 1967 120 Pfund erzielten, wobei die Kataloge der Jahre 1924—1927 fehlten. Sie waren in 123 Bänden gebunden. Die ungebundenen Kataloge von Parke-Bennett (früher Anderson Galleries Inc.), New York 1931—1967 brachten 160 Pfund, wobei der Jahrgang 1966 fehlte.

Deutschland:

Albiker: Meissner Porzellaniere, 1935, 32 Pfund (125 Dollar).
Balet: Ludwigsburger Porzellan, 1911, 32 Pfund.
Berling: Das Meissner Porzellan und seine Geschichte, 1900, 95 Pfund.
Feulner: Frankfurter Fayencen, 1935, 65 Pfund.
Hofmann: Frankenthaler Porzellan, 1911, 220 Pfund (75 Dollar).
Hofmann: Geschichte der Bayerischen Porzellan-Manufaktur Nymphenburg, 1921—23, 130 Pfund (80 Dollar).
Hofmann: Das Porzellan der Europäischen Manufakturen im 18. Jh., 1932, 55 Pfund.
Festive Publication to commemorate the 200th jubilee of the oldest European China Factory, Meissen, 1910, 65 Pfund (90 Dollar).
Pazaurek: Deutsche Fayence- und Porzellan-Hausmaler, 1925, 350 Pfund (120 Dollar).
Pfeiffer und Wanner-Brandt: Album der Erzeugnisse der ehemaligen Württembergischen Manufaktur Alt-Ludwigsburg, 1906, 38 Pfund (Dollar 22.50).
Röder: Das Kelsterbacher Porzellan, 1931, 60 Pfund.
Röder und Oppenheim: Das Höchste Porzellan auf der Jahrtausend-Ausstellung in Mainz 1925, 1930, 75 Pfund (85 Dollar).

Frankreich:

Alfessa & Guérin: Porcelaine Française du XVIIe au Milieu du XIXe Siècle, 35 Pfund.

Arnaud d'Agnal: La Faïence et la Porcelaine de Marseille, 65 Pfund.
 Bourgeois: Le Biscuit de Sèvres au XVIII Siècle, 1909, 85 Pfund (220 Dollar).
 Chavagnac & Grollier: Histoire des Manufactures Françaises de Porcelaine, 1906, 42 Pfund.
 Chompret: Repertoire de la Faïence Française, 1933—35, 380 Pfund.
 Damiron: La Faïence Artistique de Moustiers, 1919, 150 Pfund.
 Damiron: La Faïence de Lyon, 1926, 90 Pfund.
 Darblay: Villeroy, son Passé, sa Fabrique de Porcelaine etc., 1901, 85 Pfund.
 Delange: Recueil des Fayences Françaises dites de Henri II et Diane de Poitiers, 1861, 42 Pfund.
 Garnier: The Soft Porcelain of Sèvres, 1892, 55 Pfund.
 Garnier: La Porcelaine Tendre de Sèvres, 60 Pfund.
 Haug: Les faïences et Porcelaines de Strasbourg, 1922, 35 Pfund.
 Laking: Sèvres Porcelain of Buckingham Palace and Windsor Castle, 1907, 75 Pfund (48 Dollar).
 Portier: Histoire de la Faïence de Rouen, 1870, 55 Pfund (48 Dollar).
 Ris-Paquot: Histoire des Faïences de Rouen, 1870, 40 Pfund.
 Sauzay & Delange: Monographie de l'Oeuvre de Bernard Palissy etc., 1862, 55 Pfund.
 Thuile: La Céramique à Montpellier du XVIIe au XVIIIe Siècle, 1943, 30 Pfund.
 Verlet & Brunet: Sèvres, 1953, 40 Pfund (20 Dollar).

Belgien:

Dansaert: Les Anciennes Faïences de Bruxelles, 1922, 65 Pfund.
 Soil de Moriamé & Delplace: La Manufacture Impériale et Royale de Porcelaine de Tournay, 1937, 55 Pfund.

Holland:

Neurdenburg & Rackham: Old Dutch Pottery and Tiles, 1923, 30 Pfund.
 Solon: The Ancient Art Stoneware of the Low Countries and Germany, 1892, 40 Pfund.

Italien:

Fogolari und Andere: Il Settecento Italiano, 1932, 38 Pfund.
 Morazzoni: Le Porcellane Italiane, 1935, 32 Pfund.
 Morazzoni: Le Porcellane Italiane, 1960, 35 Pfund.
 Piccolpasso: I Tre Libri delle Arte del Vasaio, 1934, 32 Pfund.
 Rackham: Catalogue of Italian Maiolica in the Victoria and Albert Museum, 1940, 45 Pfund.

Oesterreich:

Folnesics & Braun: Geschichte der K. K. Wiener Porzellamanufaktur, 1907, 50 Pfund (45 Dollar).
 Moltheim: Bunte Hafnerkeramik der Renaissance in den Oesterreichischen Ländern usw., 1906, 45 Pfund.

Portugal:

Queiros: Cerâmica Portuguesa, 1948, 50 Pfund.

Russland:

Benois: La Manufacture Imp. de Porcelaine à St. Petersbourg, 1906, 75 Pfund.

Hoch bezahlt wurden auch die bedeutenden *Sammlungskataloge*. Da aber sehr oft zwischen zwei und fünfzehn Kataloge unter einer Nummer zusammengeschlossen waren, ist es uns nur möglich, diejenigen hervorzuheben, die als Einzel-Lot verkauft wurden:

Sammlung Darmstädter, 1925, 55 Pfund.
 The Earle Collection of Early Staffordshire Pottery, 1915, 38 Pfund.
 Sammlung Hermann Emden, Hamburg, 1908, 35 Pfund.
 Katalog ... C. H. Fischer in Dresden, 1906, 35 Pfund.
 Sammlung ... Gustav von Gerhardt, Budapest, 1911, 32 Pfund.
 Rackham: Glaisher Collection ... in The Fitzwilliam Museum, 1935, 140 Pfund.
 Die Sammlung Erich von Goldschmidt-Rothschild, 1931, 32 Pfund.

John Haslem Collection, 1879, 30 Pfund.
 Sammlung Georg Hirth, 1898, 80 Pfund.
 Ricci: Hodgkin Collection, 1911, 48 Pfund.
 Partridge: S. B. Joel Collection, o. D. 40 Pfund.
 Schnorr v. Carolsfeld: Porzellansammlung Gustav von Klemperer, 1928, 250 Pfund.
 The Lady Ludlow Collection, 1932, 170 Pfund.
 Cat. des Porcelaines Françaises de M. J. Pierpont Morgan, 1910, 100 Pfund.
 Fred. John Nettlefold Collection of Martinware, 1936, 40 Pfund.
 Die Sammlung von Pannwitz, 1905, 30 Pfund.
 Cat. of the Portland Museum, 1786, 45 Pfund.
 Falke: Die Majolika-Sammlung Alfred Pringsheim, 1914, 260 Pfund.
 Mortimer L. Schiff Collection of Early Italian Majolica, 1927, 32 Pfund.
 Trapnell Collection, 1912, 52 Pfund.

Matzendorfer Keramik

In diesem Jahre feierte die Gemeinde Matzendorf im Kanton Solothurn ihr 1000jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde am 29. Juni 1968 daselbst im neuen Schulhaus eine denkwürdige Ausstellung eröffnet.

Zum ersten Male wurde einer weiteren Öffentlichkeit die einmalige Sammlung von alter Matzendorfer Keramik (Steingut und Fayence) vorgestellt, die von ihrer Ehrenbürgerin Fräulein Dr. med. Maria Felchlin in jahrzehntelanger, einsatzreicher Forschungsarbeit zusammengetragen wurde und nun von ihr als hochherzige Schenkung der Gemeinde Matzendorf in sorgsame Obhut übergeben wurde.

Die rund 300 Objekte umfassende Kollektion belegt alle drei Stilepochen der von 1798 bis 1845 in Matzendorf und Aedermannsdorf entstandenen Keramik mit qualitativ sehr schönen Stücken, vom «Gfätterli-Geschirr» bis zum vollständigen Service.

Dr. Maria Felchlin verfasste in der Festschrift «1000 Jahre Matzendorf», eine sehr umfangreiche, illustrierte Abhandlung «Matzendorf in der keramischen Welt». Darin ist der Weg und das Resultat ihrer Forschung und der Aufbau ihrer Sammlung wissenschaftlich belegt. Der Gedanke, dass diese Sammlung dereinst — in Missachtung des intensiven, zeitraubenden Kollektionierens während eines ganzen Lebens — auseinandergerissen und verzettelt, oder durch eine Auktion wieder zerstreut werden könnte, bewog die Forscherin, ihr Lebenswerk nun seiner ursprünglichen Heimat zu übermachen.

Jeder Sammler von Schweizer Keramik wird sich freuen, eine so wohlfundierte Dokumentation in Zukunft auch für eigene Studien greifbar zu wissen.

FFD

Internationales Hafnerei-Symposium

Unter der Leitung von Paul Stieber, dem Initianten der grossen Ausstellung «Hafnergescirr aus Altbayern», die vergangenen Sommer im Bayerischen Nationalmuseum in München gezeigt wurde, hat in St. Justina, Osttirol, im

vergangenen Herbst das 1. Internationale Hafnerei-Symposion stattgefunden. Referate hielten: Ingolf Bauer (Statistische Kartierung von Hafnern; Grosszahlforschung über Hafnergeschirr in Mittelfranken), Paul Stieber (Ubersichtskartierung des Deutschen Hafner-Archivs; Aufbau und Struktur des Deutschen Hafner-Archivs; Ergebnisse der Ausstellung «Hafnergeschirr aus Altbayern»), Alfred Höck (Archivalische Quellen in bezug auf die Erforschung von Hafnerei; Stadt Allendorf im Kreis Marburg als Hafner- und Händlerort); Hermann Steininger (Chronologie mittelalterlicher Keramik; Erforschung von Hafnergeschirr aus Bildquellen).

Ueber die Referate hinaus waren Diskussionen, besonders über Fragen der Methodik und der praktischen Zusammenarbeit, ein wesentlicher Faktor der Veranstaltung; auch hier bestätigte sich wieder, dass im kleinen Kreis von Spezialisten Ergebnisse erarbeitet werden können, wie sie auf grösseren Kongressen in der Regel nicht möglich sind. Es besteht daher die Absicht, die Zusammenkunft 1969 in gleicher oder ähnlicher Form zu wiederholen und dazu weitere Spezialisten der Sachvolkskunde und/oder angrenzender Forschungsgebiete einzuladen.

Adolf Schweizer zum Gedenken

Am 5. Dezember 1967 ist in Steffisburg der Keramiker Adolf Schweizer zu Grabe getragen worden. Adolf Schweizer hat bewusst in der Tradition der bernischen Bauernkeramik gestanden und dieses Erbe weitergeführt. Darüber hinaus war er aber immer gerne bereit, mitzuhelpen, wenn es unter Fachleuten galt, gemeinsame Ziele anzustreben. So war er schon eifriger Mitarbeiter, als sich die schweizerischen Töpfer in den Jahren des Ersten Weltkriegs aus wirtschaftlicher Not zu gemeinsamen Taten zusammenfanden. Jenen Organisationen ist Adolf Schweizer bis zu seinem Tod treu geblieben. Gern kam er zu den Jahresversammlungen; seine trafen, oft auch mutigen Worte fanden stets Beachtung. So war es für ihn fast selbstverständlich, dass er sich an der Töpferlandsgemeinde im Frühling 1959 für die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Keramiker mit grosser Freude einsetzte. Gewissermassen die Krönung seiner spontanen und gemeinsamen Arbeit war die Organisation der Jubiläumsausstellung der bernischen Töpfer, welche im Sommer 1966 im Schloss Schadau bei Thun stattfand.